№ 4307. Sonntag, 30. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. Juni, 6¼ Uhr Abends.

Berlin, 29. Juni. Der Kronprinz reist heute Abend nach Paris, um dort am Montag der Preisvertheilung beizuwohnen. Derselbe kehrt darauf direct hierher zurück und wird am 3. Juli der Siegesfeier in Potsdam beiwohnen. Graf Bismarck wird ebenfalls zur Feier hier erwartet.

Berlin, 28. Juni. [Das frühere Wahlreglement für die Reichstagswahlen] wird, wie die „N. A. Z." mittheilt, auch bei den nächsten Wahlen in Geltung bleiben.

— [Die neuen Telegraphen-Zonen.] Da mit dem nächsten 1. Juli eine Herabsetzung der Telegraphen-Gebühren und eine andere, bessere Fernentheilung vor sich geht, so möge bemerkt werden, daß vom gedachten Tage für die interne Correspondenz die Zonen nicht, wie bisher, durch die directe Entfernung zwischen den Stationsorten bestimmt, sondern nach Taxquadraten abgegrenzt werden. Letztere werden in der Art gebildet, daß die Längengrade in fünf, die Breitengrade in drei gleiche Theile getheilt und durch die Theilpunkte Linien gezogen sind. Die so gebildeten Vierecke (Taxquadrate) haben durchschnittlich drei Meilen Seitenlänge und neun Quadratmeilen Flächeninhalt. Die Zonengrenzen sind nach der neuen Eintheilung nicht mehr in allen Punkten genau 10 resp. 45 Meilen von der Station entfernt, so daß Stationen, welche jetzt beispielsweise zur 2. resp. 3. Zone gehören, dann in die 1. resp. 2. Zone fallen. (K. Z.)

Görlitz. [Die bevorstehenden Reichstagswahlen] werden hier, falls unser bewährter Abg. v. Carlowitz sich entschließt, wieder ein Mandat anzunehmen, keine große Bewegung hervorrufen. Die Fractionsstreitigkeiten zwischen National-Liberalen und der Fortschrittspartei berühren unseren Wahlkreis nicht, der von jeher kein Gewicht darauf gelegt hat, ob die Männer seines Vertrauens der oder jener Fraction angehörten, sondern nur danach gefragt hat, ob sie wahrhaft liberale und characterfeste Männer seien. Bei der Abstimmung über die Norddeutsche Verfassung sind freilich zum ersten Male in einer entscheidenden Frage unsere drei Abgeordneten zum Landtage nicht in Uebereinstimmung gewesen; aber man sagt sich hier, daß die Differenz nur darin ihren Grund hatte, daß der Eine über die Zweckmäßigkeit der Annahme anderer Ansicht war als der Andere. Es ist hier Niemand eingefallen, die Abgg. v. Carlowitz und Bassenge wegen ihrer Zustimmung zur Reichsverfassung den Vorwurf des Abfalls von ihren früheren Grundsätzen zu machen, wenn auch sehr Viele damit einverstanden waren, daß Dr. Paur ebenso wie der Abg. Hoffmann ihr Votum gegen die Reichsverfassung abgegeben hatten. (Brsl. Ztg.)

Posen, 28. Juni. (Ostd. Z.) [Polnische Volksbibliotheken.] Der „Dziennik pozn." empfiehlt die Einrichtung von Volksbibliotheken, für welche bis heute bereits durch seine Vermittelung 158 Thlr. gesammelt sind. Der „Dziennik" glaubt, daß wenn der polnische Bauer sich auf nationaler Grundlage bildet, keine Macht im Stande sein werde, ihn für ihre besonderen Zwecke umzubilden. Indem der „Dz." hierbei auf die Czechen verweist, welche, unter bedeutend schwierigeren Verhältnissen lebend, durch Beharrlichkeit und Consequenz, und zwar ausschließlich auf dem beschränkten Gebiete der schriftstellerischen Thätigkeit, es erreichten, daß sie sich ein um die nationale Standarte sich schaarendes Volk herangebildet haben, meint er, daß zur Erreichung eines ähnlichen Zieles für die polnische Nation in erster Linie die Errichtung von Volksbibliotheken, in zweiter Linie ihre Versorgung mit zweckentsprechenden Werken gehöre.

Mecklenburg. [Die Stadt Parchim] hat dem General v. Moltke, der daselbst am 26. Oct. 1800 geboren ist, das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Rostock, 26. Juni. [Mecklenburgisches.] Auf dem letzten außerordentlichen Landtage wurden durch den Vertreter Rostocks, die durch den Erbvertrag von 1788 der Stadt Rostock gewährleisteten Rechte verwahrt gegen etwaige Berührungen, welche sie durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes erleiden möchten. Zu diesen gewährleisteten Rechten gehört auch, daß in Rostock keine Juden wohnen dürfen, und ferner auch, daß fremde Juden, die den Rostocker Pfingstmarkt beziehen, einen „Judenzoll" zu erlegen haben. Dieser beträgt für die in den Häusern ausstehenden Israeliten 6 Thlr., für die in Buden ausstehenden 3 Thlr. Einer der im diesjährigen Pfingstmarkt zum „Judenzoll" Herangezogenen hatte sich, wie der „H. C." berichtet, veranlaßt gefühlt, im „Pfingstmarkt-Anzeiger" vom 19. Juni zu inseriren: „Trotz Parlament und Bundesverfassung hat man hier in Rostock gestern einem Handelsmanne 6 Thlr. 38 Sch. Judenzoll abgefordert." Wegen dieser Anzeige waren gestern sowohl der Handelsmann, als auch der Herausgeber des Blattes, Hr. Hinstorff, zur Verantwortung vor die Polizeibehörde gezogen.

Schrimm, 26. Juni. [Conflict zwischen Stadtverordneten und Magistrat.] Unsere Stadt will ein neues Gymnasialgebäude bauen und hatte sich deshalb an den Erbauer des Posener Realschulgebäudes, Architect Schulz in Posen, gewendet. Hr. Schulz machte einen Kostenanschlag von 42,000 Thlr.; die Stadt, die von der Regierung in Posen zu diesem Behufe aus dem Garczynski'schen Fonds ein Darlehen von 30,000 Thlr. erhalten hat und sonst über keine Mittel verfügt, fand dies zu hoch, und Hr. Regierungsbaurath Koch entwarf deshalb einen neuen Bauplan und ermäßigte den Kostenanschlag auf 33,000 Thlr. Hr. Schulz lehnte es jedoch ab, auf Grund des vorliegenden Bauplanes den Bau um diesen Preis zu übernehmen, ebenso ein anderer Maurermeister in Posen, an den man sich gewandt hatte. Der Magistrat contrahirte jetzt ohne Weiteres mit einem hiesigen Zimmermeister, der den Bau nach dem Koch'schen Bauplane für 31,000 Thlr. übernahm, und ließ gleich mit den Vorarbeiten zum Bau vorgehen. In ihrer jüngsten Sitzung hat jedoch die Stadtverordnetenversammlung den von dem Magistrat einseitig ohne Befragung der Stadtverordneten abgeschlossenen Contract einstimmig für ungiltig erklärt und beschlossen, der Bau solle öffentlich ausgeboten und dem Mindestfordernden übergeben werden. (Ostd. Z.)

Oesterreich. Wien, 27. Juni. [Die Abreise des Kaisers] nach Paris ist auf den 28. Juli festgesetzt und wurde deshalb bis dahin vertagt, weil derselbe vorher hier den Sultan empfangen will, der gegen den 20. Juli auf der Rückreise von Paris nach Wien kommt. (N. fr. Pr.)

England. London. [Proteste gegen Sheffield.] Verschiedene Gewerksvereine des Landes haben ihren Abscheu gegen die in Sheffield zu Tage getretenen Scheußlichkeiten ausgesprochen. London hat den Anfang gemacht. Auf einer eigens einberufenen Versammlung hiesiger Gewerksvereine sind verschiedene Resolutionen in dem oben angedeuteten Sinne gefaßt worden. So unter anderen folgende: daß die Sheffielder Enthüllungen von den übrigen verwandten Vereinen mit Abscheu und Schrecken betrachtet werden; — daß die Gewerksvereine von vorn herein gegen die Verdächtigung protestiren, daß die in Sheffield verübten Scheußlichkeiten zu den Prinzipien sämmtlicher Gewerksvereine des Landes gehören.

Frankreich. Paris. Das „Journal de Paris" theilt mit, daß die Polizei-Präfectur mehr als fünfzig Briefe von Leuten erhalten habe, welche die Ehre, den Bereczowski verhaftet zu haben, beanspruchen. Am Tage nach dem Attentate versicherten mehr als tausend Personen, den Hergang gesehen zu haben, und wir haben in unserm Bureau viele Briefe von solchen, welche vorgaben, den Verbrecher gefaßt zu haben. Freilich endigten alle diese Behauptungen mit der Bitte — um Verwendung zu Gunsten des Briefstellers für ein — bureau de tabac.

Italien. [Die Zustände in Rom.] Der Florentiner Correspondent des „Journal des Debats" berichtet, daß der Zustrom der Bischöfe nach Rom die Leidenschaften bei den Extremen auf beiden Seiten wieder heftig aufgeregt habe und Niemand mehr für ruhige Tage stehen könne. Die italienische Regierung ziehe Truppenmassen an der römischen Grenze zusammen, während Garibaldi von den Bädern von Monte-Summano aus Briefe veröffentliche, um den Sturz der weltlichen Papstmacht zu beschleunigen. So hat Garibaldi dem Studentencomité in Bologna, das ihn zum Ehrenmitgliede ernannte, folgende Antwort zugeschickt: „Rom weiß wohl, daß ich mein Werk nicht im Stiche lassen werde. Als alter Kämpfer des Janiculus wünsche ich nichts sehnlicher, als dahin zurückzukehren und an der Befreiung dieses Heiligthums des italienischen Ruhmes Theil zu nehmen. Und Ihr, junge Leute, Ihr werdet auch dem entscheidenden Bankette der Erlösung beiwohnen, weil es sich um eine Frage der Freiheit oder der Sclaverei für ganz Italien handelt. Ich nehme mit Dankbarkeit den Titel eines Ehrenmitgliedes Eurer Gesellschaft an und bin für's ganz Leben Euer G. Garibaldi."

Danzig, den 30. Juni.

* Die gestrige Abendnummer unserer Zeitung ist in dem größern Theile der Auflage auf Verfügung der Kgl. Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden. Wir haben mit Auslassung des beanstandeten Artikels, welcher sich mit dem Justizminister Grafen z. Lippe beschäftigte, eine neue Ausgabe veranstaltet.

†* [Lehrerconferenz.] Der Hr. Regierungs- und Schulrath Dr. Ohlert hatte zu gestern Abend die hiesigen evangelischen Schulinspectoren, sowie sämmtliche evangelische Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen des städtischen Bezirks zu einer Conferenz in die Aula der Johannisrealschule eingeladen. Hr. Dr. O. begann seinen 2½ Stunden andauernden Vortrag mit Auseinandersetzung der Motive, welche ihn veranlaßt, die Anwesenden um sich zu versammeln. Hauptsächlich sei es demselbem Bedürfniß, nachdem er die einzelnen Schulen nach und nach kennen zu lernen Gelegenheit genommen, seine Ansichten allen Betheiligten gemeinsam mitzutheilen. Bei seinem Besuch der verschiedenen Lehranstalten habe er vieles Gute und Lobenswerthe vorgefunden, indessen auch Mängel entdeckt, welche er nunmehr, ohne Rücksicht auf die einzelnen Lehrer, im Allgemeinen zur Sprache bringen wolle. Nachdem Hr. Dr. O. die Wichtigkeit und Bedeutung der Volksschule näher erörtert, ging derselbe specieller auf die Wirksamkeit des Lehrers über, wobei er besonders die Berufstreue des letztern als unerläßliche Bedingung hervorhob. Ebenso gab derselbe den Anwesenden pädagogische Winke über Disciplin und Methode und lenkte sodann die Aufmerksamkeit auf den Unterricht und die Leistungen in den einzelnen Lehrgegenständen der Volksschule. Hierbei hob der Hr. Vortragende ganz besonders das Verständniß hervor, welches als Hauptbedingung bei allem Unterrichte in den Schülern angeregt und gefördert werden müsse; todter Mechanismus, der allein auf die Stärkung des Gedächtnisses hinauslaufe, sei unter allen Umständen vom Lehrer zu vermeiden. Der geistige Verkehr zwischen Lehrer und Schüler sei stets ein wechsel-, niemals ein einseitiger; nur auf diesem Wege erreiche man das Ziel, welches nicht sowohl das specifisch elementare Wissen, sondern einen gewissen Abschluß der Bildung des ganzen Menschen im Bereich des gewöhnlichen practischen Lebens anstreben müsse. Schließlich versicherte der Hr. Schulrath, daß es nicht seine Absicht gewesen, auf Fehler und Mängel zu vigiliren; vielmehr erkenne er an, daß er, wie Eingangs erwähnt, in den hiesigen Schulen vielfach recht Befriedigendes gefunden.

* [Noblesse oblige.] Unter diesem Titel schreibt in der „Ostpr. Ztg. u. officielles Anzeigeblatt" ein „Senior des eisernen Kreuzes in Ostpreußen": „Die für die preuß. Armee so glorreichen Tage des vorigen Jahres sind wiedergekehrt, aber ein schriller Mißton ist in ihnen laut geworden, der das Herz jedes redlichen Preußen mit tiefem Weh erfüllt, während Preußens Feinde sich schadenfroh die Hände reiben. Ein Glied des preuß. Officierstandes hat eine That gethan, welche besonders durch die sie begleitenden Umstände einen dunkeln Flecken auf den reinen Ehrenschild des ritterlichen Standes wirft, dessen der Thäter nicht würdig war. Mit vollster Wahrheit hat die „Kreuzzeitung" es ausgesprochen, und wir danken es ihr, „daß keine Regel noch Usance berechtigt ist, das sechste Gebot aus dem Decalog zu streichen oder gegen die andern Befehle Gottes zurückzustellen; daß, wer des „Königs Rock" trägt und mit ihm die Vorzüge einer besonders ehrenvollen Stellung genießt, auch eine um so größere Verantwortung habe." Höchst widrig hat uns dagegen die Art und Weise berührt, in welcher der „Sporn", das officielle Organ der Norddeutschen Rennvereine dieses nicht genug zu beklagende Ereigniß bespricht: „Die That des Lieutenants v. S. macht selbstverständlich viel böses Blut. Ganz ohne Zweifel ist sie höchst bedauerlich und doch dürfte sich durch die Untersuchung herausstellen, daß für den Officier manche durchgreifende Entschuldigungsgründe sprechen. Mit welchem Rechte will ein Vermiether von möblirten Zimmern dem Miether vorschreiben, wen er als Besuch zu empfangen hat oder nicht? (Es folgt nun ein Vergleich zwischen den Vermiethern und gewissen widerlichen blutsaugenden Insecten, den niederzuschreiben uns widersteht.) Wo steht denn geschrieben, daß ein Chambregarnist keine Damen (sic!) empfangen darf? Sollte sich Hr. v. S. mit einem angetrunkenen Schuster auf eine Blaumontagsprügelei einlassen?" Wahrlich! eine solche Vertheidigung, mit solchen „durchgreifenden Entschuldigungsgründen" muß „selbstverständlich" nur noch mehr „böses Blut" machen und die Schadenfreude der Feinde der preuß. Armee verstärken. Darum erhebt dagegen der Unterzeichnete den entschiedensten Protest im Namen seiner alten und jungen Cameraden, und ist gewiß, daß dieser Protest ein vielfaches Echo findet im preuß. Heere."

Vermischtes.

Berlin, 28. Juni. [Todesfall beim Baden.] Der Major a. D. v. Arensdorff badete vorgestern Mittag im Bassin der Badeanstalt an der Moabiter Brücke. Nachdem man kaum zwei Minuten vorher noch das Plätschern desselben vernommen, war er plötzlich verschwunden. Ein ebenfalls als Badegast anwesender Polizei-Lieutenant bezeichnete dem Bademeister die Stelle, wo der Verunglückte vermuthlich untergegangen sei; dieser sprang schnell in das Wasser, welches kaum 3 Fuß tief war, und fand sogleich die Leiche des Verunglückten. Er ist nach Ausspruch der herbeigerufenen Aerzte nicht ertrunken, sondern von einem Schlagflusse getroffen worden. Die angestellten Wiederbelebungs-Versuche blieben ohne Erfolg. (N. B. N.)

Wiesbaden, 25. Juni. [Unwetter.] Der heute in unsern Wäldern wolkenbruchartig niedergegangene Regen hatte alle Bäche derartig angeschwellt, daß fast die ganze Stadt unter Wasser gesetzt wurde. Der Schaden an Wegen, Straßen, auf Feldern, Gärten rc. ist enorm. Die schönen Anlagen sind beispiellos verwüstet. Der Weiher am Kurhause trat über die Ufer, setzte das ganze Kurhaus unter Wasser und ergoß seine Fluthen über die Anlagen auf dem warmen Damm, wodurch ein großes Stück der Bach-Ueberwölbung einstürzte. Die Stühle und Bänke der Kursaal-Anlagen wurden bis in die Nähe des Victoria-Hotels fortgetrieben. Hunderte von Arbeitern sind jetzt in den Abendstunden damit beschäftigt, den Schutt und Schlamm überall zu entfernen, so daß die Spuren des gräulichen Wetters wohl in wenigen Tagen beseitigt sein werden. Die Spielbank wird auf einige Tage geschlossen bleiben müssen. (Mehr noch als in Wiesbaden scheint der gestrige Gewitterregen in dem Orte Sonnenberg gehaust zu haben. Dort fielen Wolkenbrüche, Häuser wurden zerstört, Vieh kam um rc. Ein neu erbautes Gasthaus ist buchstäblich mitten durchgebrochen. Die Eigenthümerin mußte aus dem Fenster springen, so schnell stieg die Fluth. Das ganze Thal ist in einen See umgewandelt.

Briefkasten der Redaction.

Ein ehemaliger Seemann. Wir müssen nochmals bitten, daß Sie uns Ihren Namen nennen, damit wir mit Ihnen über den Artikel sprechen können. Wir haben den Inhalt mehreren Schiffs-Capitainen mitgetheilt, und dieselben sind durchaus nicht Ihrer Meinung. Wir selbst verstehen von der Sache nichts. — Was den Artikel über die Beischläge in Danzig anbetrifft, so hat der Verfasser seinen Namen daruntergesetzt. Wenn Sie das für richtiger halten, daß man die Beischläge in Danzig ganz fortschafft, so suchen Sie doch Ihre Mitbürger davon zu überzeugen. Wir würden in diesem Falle, wenn Sie lediglich die Sache behandeln, nicht einmal verlangen, daß Sie uns Ihren Namen nennen. D. R.

Wolle.

Königsberg, 26. Juni. (K.-Bl.) [Bericht von Mäkler Mendthal.] Der diesjährige Markt, welcher mit dem 1. Juli beginnen soll, ist in der Hauptsache bereits beendet. Das bis jetzt hergebrachte Quantum beträgt ca. 22,000 Ctr., wovon ca. die Hälfte bereits vorher verkauft war; noch zu erwarten sind ca. 3000 Ctr., von denen die Hälfte auch schon früher verschlossen ist. Mithin ergaben sich ca. 12,500 Ctr. zum Markt verkäuflich. Die Wäschen sind im Allgemeinen mittelmäßig, einzelne schön, schlechte Wäschen waren nicht bemerklich. Der Schurertrag stellt sich ca. 3 bis 5 pCt. günstiger als im vergangenen Jahre. Tuchwollen wurden vorzugsweise gesucht. Der hiesige Markt, in der Zeitfolge der Hauptmärkte der letzte, brachte ein noch günstigeres Resultat insofern, als bei den bis jetzt abgeschlossenen Geschäften die Preissteigerung gegen die vorjährigen Marktpreise im Allgemeinen 12 bis 15 Thlr. in einzelnen Fällen bis 20 Thlr. pr. Ctr. betrug, also sich auf 2 bis 3 Thlr. höher, als beispielsweise am Berliner Markte stellte. Dem Anscheine nach kühlt sich die Stimmung etwas ab, und die noch unverkauften 2000 Ctr. können möglicher Weise einen Rückgang erfahren.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Troon, 26. Juni: Friedrich Wilhelm Jebens, Hoppe.

Angekommen von Danzig: In Wisbeach, 24. Juni: Lavinia, Casson; — in Dublin, 25. Juni: Staffa (SD.), Hynes; — in Grimsby, 25. Juni: Emanuel, Wothke; — in London, 26. Juni: Friedrich, Pahlow; — Lady Havelock, Preston.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 29. Juni.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,1	7,7	NW	mäßig	heiter.
7	Königsberg	335,7	8,2	NW	stark	trübe.
6	Danzig	336,5	8,9	NW	mäßig	wolkig, Nachts Regen.
7	Cöslin fehlt.					
6	Stettin	338,1	9,0	WNW	mäßig	wolkig.
6	Putbus	335,8	11,5	NW	stark	heiter.
6	Berlin	337,5	8,6	NW	stark	bewölkt. Gestern Regen.
6	Köln	338,8	10,0	N	mäßig	heiter.
6	Flensburg	340,1	7,8	NW	stark	heiter.
7	Paris fehlt.					
7	Helsingfors fehlt.					
7	Petersburg	332,5	9,3	N	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	335,9	8,0	N	schwach	heiter. Gestern Regen.
7	Helder	342,2	10,2	NW	mäßig	heiter.

Freireligiöse Gemeinde.
Heute **kein** Gottesdienst.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Johanna** geb. **Rahn** von einem gesunden Knaben hiermit ergebenst anzuzeigen. (3314)
Neuteich, den 28. Juni 1867.
Dr. H. Neufeld.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. ist am 28. Juni 1867 in unser Procurenregister unter No. 188 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Eduard Albert Kleefeld,** als geschäftsführender Theilnehmer der hiesigen Firma
R. T. Angerer
(No. 34 Gesellschaftsregisters) den **Carl Eschert** und **Philipp Jacob Kalinowsky** ermächtigt hat, die gedachte Firma, **jedoch nur gemeinschaftlich,** per procura zu zeichnen.
Danzig, den 28. Juni 1867.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
(3309) v. Grodded.

An den städtischen Schulen hierselbst soll eine neu gegründete Lehrerstelle besetzt werden. Außer freier Wohnung, freiem Holz und etwas Land wird ein Gehalt von 180 Rf. gewährt. Bewerber katholischer Confession, die der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, bei uns melden.
Thorn, den 26. Juni 1867. (3287)
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die unter No. 140 des Firmen-Registers eingetragene Firma **Fritz Müller,** Inhaber Kaufmann **Fritz Müller** zu **Caldowe,** ist zufolge Verfügung vom 22. Juni 1867 an demselben Tage gelöscht. (3245)
Marienburg, den 22. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des bisher **Joseph Raimund v. Zabinski**'schen Grundstücks Zellgocz No. 18 ist zurückgenommen und der Bietungstermin zum 14. December 1867 aufgehoben.
Pr. Stargardt, den 20. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3253)

Klempnerarbeiten.

Die Eindeckung mit Blei, die Verzierungen von getriebenem Zinkblech und die Zinkgußarbeiten zu der neuen achteckigen Thurmspitze für die katholische Pfarrkirche zu Allenstein, veranschlagt zu 702 Rf., sollen an einen qualificirten Unternehmer vergeben werden.
Hierzu steht ein Submissionstermin auf
Freitag, den 5. Juli c,
Nachmittags 3 Uhr,
im Bureau des Unterzeichneten an, bis wohin versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Blei- und Zinkarbeiten" entgegen genommen werden.
Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen.
Allenstein, den 26. Juni 1867.
Der Baumeister.
(3221) **J. Nöring.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Moses Danziger** zu Schwetz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf den
18. Juli cr., 11 Uhr Vormittags,
vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten, oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (3292)
Schwetz, den 25. Juni 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses.
gez. Lehmann.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich die zur Zeit an Herrn **George Garmatter** in Danzig ertheilte General- und Specialvollmacht zu meiner Vertretung, in Folge der Erledigung der betreffenden Angelegenheiten, zurückgefordert habe, und daß damit diese Vollmacht erloschen ist. (2969)
Berlin, den 19. Juni 1867.
F. Behrendt de Cuvry.

Desinfectionsflüssigkeiten

aller Art empfiehlt zu den billigsten Preisen
Apoth. Otto Helm,
Heiligegeistgasse No. 25.

Feuersichere asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, so wie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die
Dachpappenfabrik
von
E. A. Lindenberg,
und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie zu den billigsten Preisen. Näheres hierüber im Comtoir: Jopengasse No. 66. (1726)

Der Laden Langebrücke No. 18, zwisch. d. Johannis- u. d. Krahnthore, ist sofort zu vermiethen Näh. das.



Norddeutscher Lloyd.



Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**	am 6. Juli	1. August.	D. **Deutschland**	„ 24. August.	19. Septbr.
D. **Bremen**	„ 13. Juli	8. August.	D. **Bremen**	„ 31. August.	26. Septbr.
D. **America**	„ 20. Juli	15. August.	D. **America**	„ 7. Septbr.	3. October.
D. **Weser**	„ 27. Juli	22. August.	D. **Weser**	„ 14. Septbr.	10. October.
D. **Union**	„ 3. August	29. August.	D. **Union**	„ 21. Septbr.	17. October.
D. **Hansa**	„ 10. August.	5. Septbr.	D. **Newyork**	„ 28. Septbr.	24. October.
D. **Hermann**	„ 17. August.	12. Septbr.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.
Am Mittwoch, den 7. August, findet eine Extra-Expedition des Dampfers **Newyork,** Capt. F. Dreyer, nach Newyork statt.
Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr. Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.
Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.
Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie
(1817) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**
Crüsemann. Director. **H. Peters.** Procurant.

Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß. concessionirte General Agent für ganz Preußen **C. Eisenstein** in Berlin, Invalidenstr. No. 82, und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt,** Neustadt W.-Pr.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York
eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe
Alemannia,* Capt. **Meier,** am **6. Juli,** | **Cimbria,** Capt. **Trautmann,** am **20. Juli,**
Borussia,* Capt. **Franzen,** am **13. Juli,** | **Teutonia***, Capt. **Bardua,** am **27. Juli.**
Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rf. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rf. 115 Zwischendeck Pr. Crt. Rf. 60.
Fracht £ **2. 10.** pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage.
Briefporto von Hamburg 4½ Sgr., vom Inlande 6½ Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfer."**
Von **Hamburg** nach **New-Orleans, Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe; Expeditionen finden statt am **1. October** und **1. November.**
Näheres bei dem Schiffsmäkler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenstraße 2. (1080)

Leibbinden
empfiehlt in großer Auswahl (3302)
F. W. Puttkammer.



Lubowsky's ächter medicinischer Tokayer-Wein unter ärztlicher Gebrauchsanweisung und unserm Firmasiegel der Flaschen, ist aus der Raths-Apotheke des **Hrn. Boltzmann, als die Haupt-Niederlage für Danzig,** in Original-Flaschen à 1½ Rf., halbe Flaschen à 22½ Sgr. und Probe-Flaschen à 7½ Sgr. zu beziehen. Dieser Ungarwein zeichnet sich nach Attestationen einer großen Zahl berühmter Aerzte, gegen andere Sorten, durch seine Heilkraft und stärkende Eigenschaft für schwächliche Kinder, bei Alterschwäche und nach Krankheiten, zur Wiedererlangung der normalen Körperkräfte, aus. (2115)
Ungarische Wein-Großhandlung von
Julius Lubowsky & Co. in Berlin.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecke, Falten mehr.
Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte
Eau de Lys de LOHSE, Schönheits-Lilienmilch.
Von der Königlich Preussischen Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen u. Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, giebt das Eau de Lys jeder Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände sofort blendend weiss, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig, wirkt kühlend, erfrischend, verschönernd auf die Haut, entfernt unter Garantie sicher alle Hautunreinheiten, wie Falten, Sommersprossen, Insektenstiche, Flechten, Pickel, Sonnenbrand, Pockennarben, gelbe Flecke, Kupferröthe, Hitze, rothe Nasen etc., à Flacon 15 Sgr., grössere 1 Thlr., 2 Thlr., Dutzend-Engrospreis: kleine 5 Thlr., mittel 10 Thlr., grosse 20 Thlr. Bei Abnahme von 3 Flacons wird schon der Dutzendpreis bewilligt. (3273)
Nur allein im autorisirten General-Depôt bei dem
Hof-Lieferanten LOHSE, Berlin, Jägerstrasse No. 46.
Alleinige Niederlage in **Danzig** bei
W. SCHWEICHERT, Langgasse No. 74.

Circa 700 **alte Dachpfannen** von 14–15 Zoll Länge werden zu kaufen gesucht. Näh. bei **Bräutigam,** Langgarten No. 8.

Pensions-Anzeige.

Knaben und Mädchen finden freundliche Aufnahme in einer achtbaren Lehrerfamilie. Näheres Danzig, Hundegasse No. 87. (2892)

Einen mit der Rechnungsführung und Polizeiverwaltung bekannten im reiferen Alter stehenden unverheir. Landwirth, der die Beaufsichtigung einer Milcherei übernehmen soll, suche ich zum baldigen Antritt. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Diener wird für eine Herrschaft auf dem Lande gegen angemessenes Gehalt gesucht. Meldungen, denen eine Abschrift der Zeugnisse beizufügen ist, nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3304 an.

Mühlenguts-Verkauf.

Eingetretener Familien-Verhältnissehalber soll ein sehr schönes und romantisch belegenes Mühlengut verkauft werden. Die Mahlmühle enthält 2 Mahlgänge und werden darauf jährlich 12,000 Scheffel Getreide abgemahlen. Das Areal besteht aus 280 Morgen preuß. (35 M. Laubwald, welcher den Werth von 1500 Rf. hat, 15 M. zweischnittige Wiesen, 10 M. Torfstich, 220 M. Ackerland durchweg kleefähig). Aussaat: 80 Scheffel Roggen, 26 Schffl. Erbsen, 60 Schffl. Hafer, 5 Schffl. Wicken, 120 Schffl. Kartofeln, 30 Morg. Klee. Wirthschafts-Inventarium und Ackergeräthe in bestem Zustande. Viehbestand: 4 Pferde, 4 Ochsen, 6 Kühe, 6 Jungvieh und 8 Schweine. Sämmtliche Gebäude nebst Mühle und Schleusen sind in gutem Zustande. Grundabgaben jährlich 20 Rf. Kaufpreis 16,000 Rf. bei 6000 Rf. Anzahlung. Hypotheken sind fest. Nähere Auskunft ertheilt der frühere Mühlenbesitzer **W. Lobitz** in Schöneck in Westpreußen. (3246)

Ein isolirt gelegenes Gut im Werthe von 30 bis 40 Mille wird zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten Potofreie Adressen unter der Bezeichnung H. R. R. poste restante **Berent.**

Cold Crêm of Roses,

aufs feinste zubereitet, von Damen und Künstlern als das bestanerkannt, und welches binnen wenigen Tagen jede Hautunreinheit, hauptsächlich die trockene, faltige, graugelbe und narbige Gesichtshaut in eine volle weiche umändert, so wie Sommersprossen, Flechten, Finnen, sogenannte Mitesser und Kupferausschlag im Gesicht beseitigt, ächt zu haben in Büchsen zu 7½ Sgr., sicheres Mittel für **Schweißfußleidende** à Flacon zu 5 und 10 Sgr, ferner **medicinische Blutegel** à Stück 1 Sgr. 3 ₰ und 1 Sgr 6 ₰, **Warzen** sind in ein bis 3 Tagen verschwunden, das Non plus ultra im Operiren, schon in Eiterung übergegangene, eingewachsene **Nägel,** was Hunderte von Patienten mir freudig anerkannt haben, Entzündung aus **Hühneraugen und Ballen,** weiß ich durch praktische Erfahrung sofort zu beseitigen und werden die Operationen in wie außer dem Hause pünktlich ausgeführt von (3308)
Adolph Büchner, pract. Hühneraugen-Operateur, Schmiedegasse No. 15.

Neugarten No. 15 s. 2 herrschaftl. Wohnungen, best. a. 4 u. 5 Zimmern, Eintritt in d. Garten (Laube) u. allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Anzusehen von 11 Uhr ab. (3214)

Versammlung.

Die Mitglieder der Fortschrittspartei,
(3251)
die nicht dem Programm der National-Liberalen beigetreten sind, werden zu einer Versammlung **Montag, den 1. Juli, 8 Uhr Abends, im Saale des Gewerbehauses** eingeladen.
Tagesordnung: Berathung über den Anschluß an den in Berlin gebildeten „Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei."
F. Behrend. Bramson. J. Hybbeneth. Kämmerer. G. Karl. Keier. Röckner. Sachs. Th. Schirmacher. Schneller. O. Steffens. Th. Storrer. Treichel. Weiß.

Lehmann's Hôtel

in Neidenburg, vorm. Follmer,
neu und aufs Beste eingerichtet, empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum aufs Angelegentlichste. **B. Lehmann.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 30. Juni: **Concert** vom Musikcorps des 1. Leib-Husaren-Rgts. No. 1 unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Hrn. **Keil.** Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
Unsere Wagen fahren von heute 3 Uhr ab regelmäßig zu den ganzen Stunden von und zu den Dampfböten in Neufahrwasser.
(3225) **W. Pistorius, Erben.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 30. Juni: **Große Vorstellung und Concert.** Auftreten der Opernsängerin **Fr. Niolis** und sämmtlicher engagirten Künstler. — Anf. 4½ Uhr, (im Saale 5½ Uhr).
Montag, 1. Juli: **Große Vorstellung und Concert.** Anf. 7 Uhr.

Victoria-Theater.

Montag, den 1. Juli 1867: **Der Hausspion,** Lustspiel in 2 Acten von S. Schlesinger — **Salon pour la coup des cheveux,** Posse mit Gesang in 1 Act von Haber.
L. Wölfer.

Benefiz. Philipp Bock. Victoria.
Wie reimt sich das zusammen?
Dienstag ist Benefiz in dem Victoria
Für **P, H, J, L, J, P, P, B, O, C, K.**
So reimt sich das zusammen.
(3283) **A. Z.**

Durch neue Zusendungen ist mein Stoff-Lager auf's Glänzendste sortirt und werden Bestellungen auf
elegante
Herren-Garderoben
unter Leitung meines Werkführers nach den neuesten Modellen auf's Solideste ausgeführt. (2918)
Philipp Löwy, 11. Langgasse 11.

Mein Lager fertiger
Herren-Garderobe
habe ich zum gänzlichen Ausverkauf gestellt.
Philipp Löwy, 11. Langgasse 11.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.